

M.-D. Chenu, *Une theologie axiomatique au XII^e siècle*, Alain de Lille († 1203), Cîteaux in de Nederlanden 9 (1958) 138—142, untersucht die Bedeutung des Begriffes Regula, Axiom bei Alanus von Lille, *Regulae de sacra theologia* und dem ihm geistesverwandten Nikolaus von Amiens, *Ars fidei*, sowie dem Liber XXIV philosophorum. Der Vf. weist nach, daß bei diesen Theologen neuplatonischer Prägung, die sich angeleitet durch Gilbert von Poitiers dem Boethius anschließen, die Neigung zu rationalistischem Denken nicht geringer ist als bei dem von der Dialektik ausgehenden Abaelard. W. E.

E. Mikkers, *Neuere Literatur über Joachim von Fiore*, Cîteaux in de Nederlanden 9 (1958) 286—293, berichtet über Neuerscheinungen aus Italien (F. Russo, L. Costanzo, B. Cappelli, A. Crocco u. a.), Spanien (C. Baraut OSB), England (B. Hirsch-Reich, M. Reeves, R. Kestenberg-Gladstein, R. Freyhans) und den USA (M. W. Bloomfield, der einen umfangreicheren kritischen Forschungsbericht über Joachims Schriften, Lehren, Leben und Wirkung in *Traditio* 13 [1957] 259—311 veröffentlichte). Die „scharfe Scheidelinie“, die Mikkers zwischen den „rechtgläubigen“ Lehren Joachims selbst und dem vielfach häretischen Joachim-Verständnis oder -Mißverständnis der Folgezeit glaubt ziehen zu müssen, wird sich nicht so einfach aufrecht erhalten lassen.

H. Grundmann.

M. Seidlmayer, *Petrarca, das Urbild des Humanisten*, Arch. f. Kulturgeschichte 40 (1958) 141—193. — Auf diesen tiefeschürfenden und formvollendeten Aufsatz sei hingewiesen, obwohl er nicht innerhalb der Grenzen unseres Aufgabenbereichs liegt. Ganz aus den Quellen, also den Schriften und Briefen, heraus zeichnet Vf. die „geistig-seelische Gestalt“ Petrarcas und zeigt an ihr die Lebensproblematik des Humanismus und der Humanisten überhaupt auf. Denn (S. 191) „das Leben, das rechte Verhalten des geistig hochstehenden Menschen, des „Individuums“, zum Leben und all seinen inneren Bezügen: das ist das Thema Petrarcas und mit ihm des ganzen Humanismus“. F. W.

Physis. Rivista di storia della scienza 1 (1959), ist eine neue Zeitschrift für Geschichte der Naturwissenschaften, die bei Olschki in Florenz erscheint. Im ersten Heft befindet sich eine Rezension über Umberto Forti, *Storia della Tecnica dal Medioevo al Rinascimento*, Firenze 1957, Sansoni, 622 S. W. H.

Von der Augenheilkunde zur Zeit des Mittelalters, *Ciba-Zeitschrift* 93/8 (1959) 3078—3108. — Der reich illustrierte Sammelband enthält folgende Beiträge: C. H. Sasse, *Antike Kenntnisse* (3078—3082); C. H. Sasse, *Die Augenheilkunde bei den Arabern* (3084—3088); C. H. Sasse, *Zur Ophthalmologiegeschichte des abendländischen Mittelalters* (3087—3094); W. Jaeger, *Die Blindenheilung in der mittelalterlichen Kunst* (3096—3106). K. R.

Alcide Garosi, *Siena nella storia della medicina 1240—1555*, Florenz 1958, Leo S. Olschki, XVI u. 570 S. — Das umfangreiche Werk gliedert sich in zwei Hauptabschnitte. Der erste (S. 3—130) behandelt die Gesetze, Vorschriften und Verbote, die im mittelalterlichen Siena das Leben der Bürger von hygienisch-sanitären Gesichtspunkten aus regelten. Der zweite (S. 131—444) beschäftigt sich mit Lehre und Praxis der Medizin in Siena, wobei ein umfangreicher Teil (S. 405—444) allein der Bekämpfung der Pest gewidmet ist. Der gewählte Zeitabschnitt wird begrenzt durch das erste Auftauchen entsprechender Regeln in den frühen Statuten Sienas im 13. Jh. und durch den Verlust der staatlichen